

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 71. Donnerstag, den 9. September 1830.

B e f a n n t m a c h u n g.

Vertrauen der Bürgerschaft zu einander ist die Bürgschaft der Sicherheit und Ruhe in verhängnißvollen Zeiten.

Die Commune-Repräsentanten, im Bewußtseyn durch redlichen Willen und patriotischen Sinn dieses Vertrauen zu verdienen, nehmen es jetzt besonders mit der Bitte in Anspruch, daß sie durch Mitwirkung ihrer geliebten Mitbürger in den Stand gesetzt werden möchten, ihrer Wirksamkeit, rücksichtlich der in den jetzigen Verhältnissen zu machenden Vorstellungen (unbeschadet der Befugniß eines Jeden, einer hohen königl. Commission unmittelbare Vorstellungen zu machen) auf eine dem Bedürfnis der einzelnen Corporationen entsprechende Weise Genüge leisten zu können.

Zu dem Ende werden täglich mehrere Mitglieder der Repräsentantschaft von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, oder auch nach Befinden länger, auf dem gewöhnlichen Local in der alten Wage versammelt seyn, um die freundlichen Eröffnungen und Erläuterungen entgegen zu nehmen, zu deren Mittheilung durch Deputationen sie jede Corporation einladen. Zu dieser, ihrer Stellung entsprechenden, mit den Beschränkungen des Regulatives nicht in Widerspruch stehenden und durch das Gefühl ihrer Pflicht erzeugten Bitte, fügen die Unterzeichneten die Versicherung, daß wenn durch spätere gesetzliche Bestimmungen in Ansehung der, obwohl auch vorher ohne Concurrenz des Magistrats bewirkten Wahl der Repräsentanten Abänderungen verfügt werden und sie dadurch ihrer bisherigen Wirksamkeit entbunden werden sollten, sie eben sowohl mit Freudigkeit ihre Functionen geeigneteren Händen übergeben werden, als sie jetzt den Muth in sich fühlen, ihrer Verpflichtung gegen ihre geliebten Mitbürger mit Aufbietung aller ihrer Kräfte und Einsichten so lange Genüge zu leisten, als das öffentliche Vertrauen sie in den Stand setzt, zu dem Wohl des Ganzen in dem Kreise ihrer Befugniß mit Ehren thätig seyn zu können. Leipzig, den 8. September 1830.

Die Commune-Repräsentanten.

B e f a n n t m a c h u n g.

Nachdem, unvorhergesehener Hindernisse halber, und gemäß dem Wunsche der Bürgerschaft zu Taucha die Abhaltung des Jahrmarktes auf den 13. d. M. nicht statt findet, so wird dieses hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß der anderweit dazu festzusetzende Tag zu seiner Zeit durch diese Blätter voraus bekannt gemacht werden soll.

Leipzig, den 8. September 1830.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.
Verordnete zu dem Landstuhengericht.

Bäcker-Reglement vom 9. September 1830.

Den Scheffel des besten Weizens = = = 5 Thlr. 8 Gr. bis 5 Thlr. 16 Gr.
 Den Scheffel Korn = = = = = 2 — 20 — bis 2 — 22 —
 nach jetzigem Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung,
 jedoch ohne alle Zulage, gegeben werden:

	F r a n z b r o d	
Für drei Pfennige	= = = = =	4 Loth.
	S e m m e l	
Für drei Pfennige	= = = = =	5 Loth.
	K e r n b r o d	
Für drei Pfennige	= = = = =	12½ Loth.
Für einen Groschen	= = = = =	1 Pfund 20 Loth.
Für zwei dergleichen	= = = = =	3 Pfund 8 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker

Für zwei Groschen	= = = = =	3 Pfund 8 Loth.
Für vier dergleichen	= = = = =	6 Pfund 16 Loth.
Für sechs dergleichen	= = = = =	9 Pfund 24 Loth.
Für acht dergleichen	= = = = =	13 Pfund 6 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen	= = = = =	3 Pfund 8 Loth.
Für vier dergleichen	= = = = =	6 Pfund 16 Loth.
Für sechs dergleichen	= = = = =	9 Pfund 24 Loth.
Für acht dergleichen	= = = = =	13 Pfund 6 Loth.

und soll der Käufer nicht gehalten seyn, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch sollen die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Ausdruck der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kleide, bei Vermeidung 1 Altschock Straße, verkaufen. Wegen Jedes fehlenden Loths bei Franzbroden, Semmeln und Kernbroden wird außer Confiscation derselben der Bäcker mit Fünf Groschen bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet werden: fehlen an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Groschen Vier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Groschen-Brode Sechs Loth, an einem Acht-Groschen-Brode Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewicht fehlen, so sollen alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben dergleichen Contravenienten im Wiederbetrachtungsfalle zu gewarten, daß sie außer dieser Ordnungstrafe mit einer nachdrücklichen Strafe, nach Ermessen auch mit Suspension und Einziehung der Concession, werden belegt werden.

Wornach sich zu achten. Leipzig, am 9. September 1830.
 (L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Die Pest geschildert von Homer und Klopstock. Klopstock hat auch eine solche. Sie findet sich in seinem Drama David. Vergleicht man beide Schilderungen, so kann man keinen Augenblick im Zweifel seyn, wem der Preischen Läger wüthet, ist allgemein bekannt. Der Deutsche muß ihn bekommen.

Warum ist aber Klopstocks Schilderung so wenig, und die des Homer so allgemein bekannt? Weil wir unfer klassischen Dichter zu wenig lesen, und den Alten zu oft nachsehen. Eine Vergleichung beider Schilderungen mag Klopstocks Dichtergröße gleich selbst rechtfertigen. Homer läßt den Phobus Apollo dem Olymp entleihen. Die Pfeile erschallen in seinem Köcher auf der Schulter des zürnenden Gottes. Er wandelte

Düstrer Nacht gleich;

Setzte sich drauf von den Schiffen entfernt und schmolte den Pfeil ab.

Und ein erschrecklicher Klang entrollt dem silbernen Bogen;

Nur Maulthier erlegt er zuerst und hurtige Hunde. Doch nun gegen sie selbst, *) das herbe Geschöß hinwendend

Traf er; und rastlos brannten die Todtenfeuer in Menge.

So Homer. Klopstock dagegen läßt Voten aus den Städten, in denen die Pest wüthet, an David abgehen. Sie sterben unter Weges. Einer sinkt todt zu Davids Füßen nieder. Ein Greis aber:

— — — Der trug am Thor

Die Seinigen zusammen, Sterbende

Und Wüthe! Da — — nun alle lagen,

Da trat er mitten drein und zog sich schnell Den Harnisch an, den Köcher füllt er voll, Und stand und hielt den fürchterlichen Bogen! Und sah sich wüthend um: „Weh' jedem nun, Der Einem dieser Todten hier begräbt!“

Wenn nun ein Sterbender, im heißen Durst Der Pest, nach Labung rief und müde dann Von Tobeschlummer, auf den Arm sich stützte, Und mit der sinkern Behmuth seiner starren Gebrochnen Augen, so den Vater ansah,

So schoß er hin, und rief: „Ich kann dir tödten helfen,

Du Tobesengel!“ Und dann stürzt er sich

Mit Wuth der väterlichen Liebe, schnell

Auf diesen tohten Enkel oder Sohn

Und weinte laut.

Eine furchtbarere Schilderung der Pest findet sich in keinem Dichter. Vielleicht tragen diese Worte etwas dazu bei, Klopstock, den tiefsinnigen, großen Dichter, mehr in die

*) Die Griechen.

Hände des Publicums zu bringen, das immer viel von ihm spricht, ohne viel in ihm zu lesen.

Die Engländer in Ostindien 1611 *).

„Im Jahre 1611 trat Schandschir, Sohn des Abkur Pasch, Kaiser von Delhy, ein Stück Land an die Engländer ab, eine Factoriel in der Stadt Surate in der Provinz Guzurate darauf zu bauen, und dies ist die erste Niederlassung, so dieses Volk in Hindostans Küsten begonnen hat. Die Religion dieses Volks ist von der anderer Europäer sehr verschieden, besonders aber von der der Portugiesen, mit welchen sie in einem beständigen Kriege liegen. Sie behaupten, daß Christus ein Sterblicher und Prophet Gottes war, daß es nur einen Gott gibt, und dieser nicht seines Gleichen und keinen Sohn habe, wie die Portugiesen annehmen **). Die Engländer gehorchen einem besondern, vom Könige Portugals nicht abhängigen König, wie sie diesem auch keine Verpflichtung haben ***). Im Gegentheil kämpfen beide Völker, wo sie einander antreffen, mit einander auf Tod und Leben. Jetzt halten sie Frieden, in Folge der Vermittlung des Padischah's Schandschir; Gott allein aber weiß, wie lange beide Lust haben, ihre Factorien in derselben Stadt zu besitzen und in Friede und Freundschaft mit einander zu leben!“

*) Geschilbert von einem muhamedanischen Geschichtschreiber: Kasim Ferishta's History of the Rise of the Mahomedan power in India till 1612 IV. Vol. London 1829.

***) Fast scheint es also, als ob die Engländer es gemacht hätten, wie die Holländer in Japan. Sie verläugneten, ist dies richtig, den christlichen Lehrbegriff, so wie die Holländer das Kreuz mit Füßen traten.

****) Bekanntlich hatten sich die Portugiesen in Ostindien allgemeine Achtung zu erwerben gewußt.

Das Gebet des Moses.

Die Oper des Rossini; Moise in Egitto (Moses in Egypten) gefiel außerordentlich auf dem St. Carlotheater in Neapel, wo sie zuerst gegeben wurde; der dritte Act allein erregte Gelächter, weil der Maschinist den Durchgang des israelitischen Volkes durchs rothe Meer gar zu jämmerlich ausgestattet hatte. Der Dichter, von dem der Text herrührte, brachte eines Morgens Rossini ein Gebet von Moses, das die Scene einleiten und retten sollte. Er hatte eine Stunde darüber gearbeitet. „In einer Stunde wirst Du fertig? fragte der Componist. — „Ja, Signor

maestro!“ — Nun gut, so will ich die Musik dazu in einer Viertelstunde machen! entgegnete Rossini.

Sogleich sprang er aus dem Bette, nistete unter die Gesellschaft, die bei ihm versammelt war, setzte sich an den Tisch und componirte, indeß die Unterhaltung immer fortging, die preghiera (das Gebet des Moses) binnen höchstens acht Minuten, die, trotz dem bei dieser Scene wieder beginnenden Lachen, gar bald, gleich nach dem ersten Tacten, die rauschendste Bewunderung erregte. Wohl vierzig junge Frauen litten in den nächsten Tagen an Gehirnkrankheiten und Krämpfen, so hatte dies Gebet Moses auf sie gewirkt.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeigen. Morgen, den 10ten: Das Räthsel, Lustspiel in 1 Aufzuge von Contessa. Hierauf zum ersten Male: Danina, oder: Loco, der brasilianische Affe, ideales Ballet in 3 Aufzügen vom Balletmeister Taglioni, in die Scene gesetzt vom Balletmeister Weidner. Die Musik ist vom Capellmeister Lindpaintner.

Sonntag, den 12ten: Der Barbier von Sevilla, Oper in 2 Aufzügen, von Rossini.

B ö r s e n - A u c t i o n .

Auf künftigen 13. und 14. Septbr. (Montag und Dienstag), Vormittags von 9 bis 11, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll bei hiesiger Börse eine Partie gestreifter, gestammter und ausgezeichneter Pyramiden-Mahagony-Fourniere, ingleichen eine kleine Partie Bohlen — gegen preuß. Cour. versteigert werden. Leipzig, am 2. September 1830.

Die Vorsteher der Börse.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben (in Leipzig bei G. H. Reclam):

Das sich vor Europens Richterstühle rechtfertigende Frankreich.
Nebst den Reden von Chateaubriand, Fitz-James, Benjamin Constant und And.
Preis 3 Gr.

Joh. Friedr. Glück, Kauf-Nr. 870.

Literarische Anzeige. So eben ist bei J. Fr. Glück (Kauf-Nr. 870) erschienen:
Freugegebene Darstellung
der unruhigen Vorfälle zu Leipzig am 2., 3., 4. und 5. September. Brieffor-
mat Preis 2 Gr.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

ENCYCLOPÄDIE
 der
medizinischen Wissenschaften
 nach dem
Dictionnaire de Médecine
 frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben.

von
FRIEDRICH LUDWIG MEISSNER,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, akademischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der öconomischen Societät zu Leipzig, ordentlichem, und des Apothekervereins im nördlichen Deutschland Ehrenmitgliede etc.

3ter Band. **Caries** — **Ehrenpreiss.**

Subscriptions-Preis: 2 Thlr. 12 Gr.

A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung.

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Hofmeister sind zu haben:
 Leipziger Favorit-Tänze arr. f. Pfte.

Nr. 35. Cotillon nach den beliebtesten Melodien aus der Oper: der Tempel
 und die Jüdin. 3 Gr.

Nr. 36. Der beliebte Alpensängermarsch. — Jagdwalzer von C. Richter. 3 Gr.

Anzeige. Das Portrait von

Ludwig Philipp I., König der Franzosen,

ist so eben im Verlag der Kunsthandlung von Philipp Lenz erschienen. Durch treue Nebslichkeit, als auch übrigens wohlgelungene Lithographie empfohlen, ist das Exemplar zu den billigen Preis von 10 Gr. zu erhalten.

Leçons de langue et de Littérature italiennes.

G. B. Ghezzi, maître de langue italienne, prévient les amateurs de cette langue, qu'entre ses leçons particulières, il ouvrira deux classes dont la première sera pour l'explication della divina Commedia di Dante Alighieri, et de pièces choisies di Petrarca, di Tasso, d'Ariosto, Di Pajardo, avec l'Aminta e il Pastor fido del Guarini, avec les notices sur leurs vies et un coup-d'oeil général sur leurs différents ouvrages. L'explication pour cette classe se fera tout en langue italienne, excepté les meilleurs morceaux, qui seront expliqués en italien et en français, la seconde classe sera destinée à l'enseignement des principes préliminaires et fondamentaux de la langue. Ces deux classes commenceront immédiatement, après la St. Michel de 7—9 du soir. Une troisième classe aura encore lieu de 3—5 heures de l'après-midi pour des jeunes demoiselles qui se vouent à la musique et au chant; il est à remarquer que tous les exercices se faisant en français, ces demoiselles ainsi que les Messieurs de la classe du soir pourront en même temps perfectionner leur diction en cette langue. — Les personnes

qui voudront bien l'honorer de leur confiance sont priées de le lui faire savoir ou bien de se présenter chez - lui de 12 — 4 heures, ainsi que toute la soirée, rue St. Pierre, dans la maison de Mr. Schmidt ou plutôt, Cul-de-sac St. Thomas No. 70 au premier.

Giov. Batt. Ghezzi.

Anzeige. Ein Mann von mittlerem Alter, der sich dem Erziehungsfache gewidmet, dasselbe bereits practisch betrieben, die nöthigen wissenschaftlichen und Sprachkenntnisse besitzt, auch über seine Moralität gute mündliche oder schriftliche Zeugnisse beibringen kann, würde noch außerhalb eine in jeder Hinsicht vortheilhafte Anstellung in einem Privathause finden. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen, bis spätestens den 15. September.

Bekanntmachung. Den schmeichelhaften Aufforderungen, einen Cours de Conversation der französischen Sprache für Geschäftsmänner zu eröffnen, bezeugend, erlaube ich mir hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß an demselben sowohl noch einige Männer, als auch an einem ähnlichen Cours für Jünglinge noch einige von diesen Antheil nehmen können.

Durch die neuesten und besten französischen Zeitschriften und mehrere aus dem Geschäftsleben sich besonders beziehende Journale hoffe ich für jene Conversationsstunden ein so angenehmes, als belehrendes Interesse zu gewähren, und mein Streben, das ehrenvolle Vertrauen zu rechtfertigen, noch außerdem zu beweisen.

Die nähern Bedingungen und die Bezeichnungen des Locals beliebe man in den Mittagsstunden von 1 bis 3 Uhr in meiner Wohnung, oder schriftlich zu vernehmen von

Taillefer, wohnhaft im Hotel de Prusse.

20ste Geraer Lotterie.

Dieselbe besteht aus 10,500 Loosen in 5 Classen eingetheilt, mit 5422 Gewinnen, als: 1 à 10,000 Thlr., 1 à 4000, 1 à 2000, 8 à 1000, 12 à 400, 16 à 200, 68 à 100 und 100 à 40 Thlr., nebst vielen kleinern Gewinnen.

Die 1ste Classe wird den 20. September 1830 gezogen, und beträgt der Einsatz für 1 ganzes Loos dazu 1 Thlr. 4 Gr., für $\frac{1}{2}$ es 14 Gr. und für $\frac{1}{4}$ es 7 Gr., womit sich empfiehlt

Paul Christian Plender,

an der Ecke des Marktes u. Barfußgäßchens, unter D. Scholds Haus Nr. 175.

Grau, braun und schwarz gefärbt
werden alte Strohhüte von jetzt an jede Woche, und wird jeder gefärbte Hut mit der Fabriks-Etiquette versehen.

C. H. Hennigke's Strohhut-Fabrik und Färberei.

Süsse Mandel-Chocolate

mit feinen Gewürzen und Vanille von delicatem Geschmack, zum Kochen und Rohverspeisen, à Pfund 10 Gr., so wie alle andere Sorten Chocolate und feine Cacao-Masse, werden verkauft bei

den Herren Weinich & Comp., Petersstrasse

Apel & Brunner, Grimm. Gasse, als

in der Fabrik selbst von

C. G. Gaudig,

Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Gesuch. Ein junger Mann, der früher in mehreren Expeditionen und Comptoirs arbeitete, und darüber die besten Zeugnisse produciren kann, auch die Schreiberei und das Rechnungswesen gründlich versteht, sucht zu Michaeli ein anderweites Placement, in irgend einer Expedition, am Liebsten in einem Expeditions-Geschäft. Hierauf Reflectirenden wird Herr Blatspiel in Nr. 91 nähere Nachricht ertheilen.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Anstellung. Adressen unter der Chiffre W. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. In der Wollkammerei zu Pfaffendorf werden fortwährend vorzugsweise Mädchen und junge Bursche angenommen. Der angewandte Fleiß bestimmt den wöchentlichen Verdienst, die Arbeit dauert jedoch ununterbrochen Sommer und Winter fort. Man wendet sich deshalb an
Ferdinand Hartmann.

Gesucht wird ein Bursche zu einer leichten Arbeit ins Wochenlohn. Näheres in der Hainstraße Nr. 341, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Gesuch. Endesunterzeichneter sucht sobald als möglich einen Lehrburschen in sein Geschäft.
Friedrich Schmidt, Tapeziret, Reichstraße Nr. 548.

Gesucht wird eine ordnungsliebende geschickte Köchin, die glaubhafte Zeugnisse ihres sittlichen Verhaltens aufzuweisen hat. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Messwohnung. Gesuch. Eine fremde anständige Familie von 3 Personen wünscht während bevorstehender Messe ein oder zwei gut meublirte Zimmer am Markte oder in der Grimma'schen Gasse zu miethen, und ist das Nähere deshalb im Bureau de Musique von C. J. Peters zu erfragen.

Vermietung. Ein Logis für ein Paar stille Leute ist zu Michaeli zu vermieten im Stadtpfeisergäßchen an der neuen Pforte Nr. 651.

Vermietung. Ein Logis zu 30 Thlr. und eins zu 40 Thlr. hat der Hausmann in Nr. 1252 auf der Quergasse zu vermieten in Auftrag.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familien-Logis, eine Treppe hoch nahe am Markte, für 100 Thlr. Zu erfragen bei H. Engelhardt in Kochs Hofe.

Einladung. Zum Erntefest, Sonntag den 12. Septbr., ladet seine Söhner, Freunde und Bekannte ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Besuch.
Möckern, den 8. September 1830. Friedrich Braunschweiger.

Verloren. Am vergangenen Sonntag Abend ist zwischen 10—12 Uhr ein Pistol vom Sandthor an bis auf die Börse verloren worden. Wer dasselbe bei dem Stud. med. Dehmann auf der Fläschergasse Nr. 245, 2 Treppen hoch, abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

* * * Den am 6. d. M. Abends, jedenfalls irthümlich oder scherzhafterweise vom Zaun im Garten mitgenommenen Regenschirm bitte ich heute noch, Unannehmlichkeiten abzuweichen, mit sofort einzuhändigen. Leipzig, den 9. September 1830.

Schiegnitz.

* * * Anfrage. Wie kommts, daß gerade in diesen Tagen auf dem Rathskeller das Glas Bier 3 Gr. 6 Pf. und eine Semmel mit wenig Käse 18 Pfennige kostet? —
Mehrere durch Wachen und Strapazen ermüdete Studenten.

A u f f o r d e r u n g.

Es haben viele von unsern Mitbürgern, welche sich am Montag zum Wachdienst haben aufschreiben lassen, auf Bestellung, sich dazu nicht eingesunden; um nun zu wissen, welche von ihnen noch ferner geneigt sind, diesen Dienst zu versehen, um darnach die erforderlichen Einrichtungen mit Sicherheit treffen zu können, bitten wir sie,

morgen, als den 10. September, um 4 Uhr, auf den bisherigen Sammelplätzen, als

das Peters-Biertel an der alten Wage auf dem Markte,

das Ransstädter Viertel am Brunnen auf dem Raschmarkte,

das Halle'sche Viertel an der Börse auf dem Raschmarkte,

das Grimma'sche Viertel in der Gegend des Schlasschen Hauses auf dem Markte,

sich einzufinden, und deshalb ihre weitem bestimmten Erklärungen abzugeben.

Leipzig, den 8. September 1830.

Die Hauptleute.

E h o r z e t t e l v o m 8. S e p t e m b e r.

G r i m m a ' s c h e s E h o r.

- Gestern Abend. U.
- Hr. Rfm. Krug, v. hier, v. Teplig zurück 6
- Hr. Stabsarzt D. Lehmann, v. Torgau, in Storchs Hause 7
- Hrn. D. Rollin, a. d. Niederlanden, pass. durch 12
- Vormittag.
- Hrn. Rfl. Raum u. Comp., v. Bucharest, in Ruperts Hause 6
- Der Dresdner Postpackwagen 6
- Hr. Rfm. Hansemann, v. Aachen, pass. durch. 10
- Hr. Kriegs-Kammerrath v. Broitzem, v. Dresden, im Hotel de Saxe 12
- Hr. D. Stöckhardt, v. Baugen, unbest. 12
- Nachmittag.
- Hr. Rfm. Schumann, a. Magdeburg, v. Dresden, im Kranich 1
- Hr. Amt. Meyer, v. Dschag, im deutschen Hause 3
- Hr. Rfm. Plagmann, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s E h o r.

- Gestern Nachmittag. U.
- Auf der Berliner Eilpost: Hr. Friedensrichter Breit, aus Gemünd, von Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Münch, v. Bitterfeld, pass. durch, Hr. Hofgärtner Breiter u. Hr. Hblgs.-Commis Einhorn, v. hier, v. Berlin u. Delitzsch zurück 2
- Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Rfm. Victor, aus Dessau, v. Halberstadt, unbestimmt, u. Hr. Candidat Wagner, a. Augsburg, v. Halle, bei Dehme 6
- Vormittag.
- Die Köthener Post 10
- Hr. Geh. Finanzrath v. d. Planig, aus Dresden, v. Halle, pass. durch 12
- Nachmittag.
- Hr. v. Romberg, v. Berlin, im Hotel de Bav. 1
- Hr. Rfm. Gautier, v. hier, v. Pyrmont zurück 1
- Hrn. Stud. Frank, Kattler, Würtling, Müller, Brants, Henke, Doben u. Hüttemann, v. Halle, im Horn.
- Hrn. Stud. Geiger, Piehl u. Gerlach, v. Halle, unb.

Hrn. Cand. Rothlauf, Stöhr u. Frank, v. Würzburg, unbestimmt. U.

R a n s t ä d t e r E h o r. U.

- Gestern Abend.
- Hr. Rfm. Kühn, v. Magdeburg, im Kranich 5
- Auf der Jena'schen Post: Hr. D. Haase, v. Jena, unbestimmt 5
- Hr. Kammerherr v. Altenstein, in fürstl. anhalt. Diensten, v. Weimar, im Hotel de Bav. 5
- Hr. Baron v. Graman, v. Celle, pass. durch 5
- Hr. Gräfin v. Einsiedel, a. Dresden, v. Merseburg, im Hotel de Prusse 6
- Hr. Post-Agent Jirnikof, von Sondershausen, im Hotel de Prusse 7
- Hr. Trautmann, Serber v. Quersfurt, in d. Saute 7

Vormittag.

- Hr. D. Wall, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pologne 9
- Hr. Kammerrath Keikart, v. Frankenhäusen, p. d. 10
- Nachmittag.
- Hr. Justizrath Jordan, a. Berlin, von Frankfurt a. M., pass. durch 1
- Hr. Gräfin Petronella u. Gabriela von Kabolinska, a. Sierinide, v. Ems, im H. de Bav. 2

P e t e r s t h o r. U.

- Gestern Abend.
- Die Koburger fahrende Post 6
- Nachmittag.
- Hrn. Stud. Wegemann, Eisenach und Weber, v. Jena, im Blumenberge 2

H o s p i t a l t h o r. U.

- Vormittag.
- Auf der Chemnitzer Eilpost: Hr. Rfm. Panza, v. Deberam, u. Hr. Cand. Reuter, v. Penig, in St. Berlin u. bei Vogel 6
- Hr. Wiesmann, als Courier v. Turin, pass. durch 7
- Nachmittag.
- Hr. Graf v. Schaumburg, v. Karlsbad, im Hotel de Russie 3

